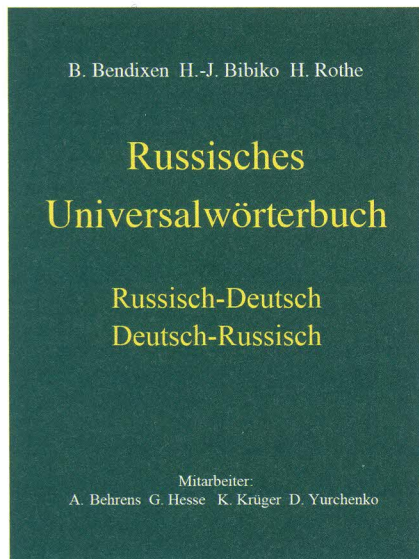


Rezensionen

Dr. Bernd Bendixen, Hans-Jörg Bibiko, Galina Hesse, Kersten Krüger, Horst Rothe, Dmitry Yurchenko:



Russisch aktuell. Version 9.0.

Das russische Universalwörterbuch Russisch-Deutsch auf DVD, mit Aussprachewörterbuch (RAW) und Phraselogischem Wörterbuch (RPW), Universität Leipzig, verfügbar:

- als Internetversion unter <http://russisch.urz.uni-leipzig.de/onlinewoerterbuch/>. Diese Version bietet zwar den vollen Inhalt des RUW, ist aber in ihrer Funktionalität insbesondere des Anmerkungs- und Erläuterungsapparates deutlich eingeschränkt und bietet keinen Zugriff auf die anderen Komponenten des Lehr- und Nachschlagekomplexes „Russisch aktuell“.
- als Kaufversion bei www.harrassowitz-verlag.de; hier stehen auch die anderen Komponenten des Lern- und Nachschlagewerkes „Russisch aktuell“ zur Verfügung (kostenlose Demo zum Ausprobieren: <http://russisch.urz.uni-leipzig.de/updates/v9/russisch-aktuell-v90.htm>).
- als Kaufversion bei www.acolada.de. Diese Version kann zwar in die Acolada-Oberfläche einge-

bunden werden, die es erlaubt, mehrere Wörterbücher gleichzeitig zu durchsuchen, allerdings ist die Funktionalität gegenüber der Originalversion eingeschränkt.

Критиковать — значит объяснить автору, что он делает не так, как делал бы я, если бы я умел.

Rezensieren heißt dem Autor erklären, dass er es nicht so macht, wie ich es täte, wenn ich es denn könnte.

(Russisches Antisprichwort)

Das RUW – ein ungewöhnliches Wörterbuch

Das RUW, mindestens seit 2003 (damals in Version 2) verfügbar, ist ein Wörterbuch, das sich einer Rezension herkömmlicher Form entzieht; vielleicht mit ein Grund, weshalb es auch im MDÜ bisher nicht gewürdigt wurde. Die vorliegende Beschreibung ist ein Versuch, dies nachzuholen – allerdings im Bewusstsein, dass dieses Werk hier nicht komplett beschrieben werden kann. Wir haben es nicht mit einem elektronischen Wörterbuch im gewöhnlichen Umfang, Format und Aufbau zu tun, sondern mit einem Werk, bei dessen detaillierter Beschreibung man unversehens ins Uferlose geraten kann.

Das Kürzel RUW entspricht dem akademischen Abkürzungsstil, wie er bei russischen einsprachigen erklärenden und auch bei einigen russisch-deutschen Wörterbüchern üblich ist. Hinter diesem knappen, nichtssagenden Kürzel verbirgt sich das wohl umfangreichste verfügbare russisch-deutsche Wörterbuch mit einer erstaunlich tiefgreifenden linguistischen Aufbereitung.

Ein weitgehend verwandtes Werk liegt nahezu vollständig mit dem Russisch-Deutschen Wörterbuch (RDW) vor, herausgegeben von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von Prof. Dr. Renate Belentschikow; im

Oktober 2018 soll dessen 11. Band „ПРО – ПЯЧЕНИЕ“ erscheinen. Alle Bände zusammen sollen letztendlich einen Lemmabestand von 250.000 erfassen, die Bände dieses Schwester-Wörterbuches mit Paperback-Einband dürften zusammen wenigstens 8 bis 9 Kilo auf die Waage bringen.

Beide – RUW und RDW – sind passive Wörterbücher, also bestimmt für den Gebrauch insbesondere durch deutsch-muttersprachige Nutzer. Warum zwei parallele Werke im gleichen Verlag?

Der Grund liegt im vollkommen unterschiedlichen Aufbau. Das RDW wurde traditionell als Druckwerk verfasst, die dazu erschienenen CDs ermöglichen ein Durchsuchen des Wortschatzes auf dem Rechner, weisen aber keine umfangreichen internen Verlinkungen auf, eine akustische Wiedergabe fehlt, ebenso wie die zusätzliche didaktische Aufbereitung für Lerner.

Das hier vorgestellte RUW hingegen ist von Anfang an als elektronisches Wörterbuch konzipiert, das die audiovisuellen Möglichkeiten des Computers nutzt. Daneben überbietet es das vielbändige RDW in der Stichwortzahl – mit der Version 9 sind über 620.000 lexikalische Einheiten erfasst aus allen nur denkbaren Lexikbereichen (daher das „U“ im Namen „RUW“ – „Universal“). Schwer, diesen Umfang auf Buchseiten wiederzugeben, vor allem aber würden bei der Buchfassung die effektiven Handhabungsmöglichkeiten verloren gehen, wie sie zum Beispiel die Hypertext-Verknüpfungen für das Hin- und Herspringen bei der Informationssuche, das Abspielen der Aussprache-Tonschnipsel oder das Anpassen des Wörterbuchs an individuelle Such- und Informationsbedürfnisse bieten.

Wenn in dieser Rezension vor allem das RUW beschrieben wird, so ist auf jeden Fall darauf hinzuweisen, dass

dieses Wörterbuch Teil eines größeren Ganzen ist. Es bildet das Kernstück eines komplexen elektronischen Nachschlage- und Lehrwerkes: „**Russisch aktuell – erklärt geübt – beherrscht**“ (auch hierfür gibt es eine Abkürzung: „RA“). Zu diesem Werk gehören außer dem RUW die folgenden Komponenten:

- Russisches Aussprachewörterbuch (RAW)
- Phraseologisches Wörterbuch der russischen Sprache (RPW)
- Namenwörterbuch (RNW) – russische, deutsche und internationale Eigennamen (auch Verkleinerungs- u. a. abgeleitete Formen) und geografische Namen, Ortsnamen eingeschlossen, incl. abgeleiteter Formen
- eine kompakte Grammatik („Leitfaden“)
- eine kompakte Einführung in die russische Phonetik
- Sprachkurs zum Erlernen der russischen Sprache mit Übungen und Selbstkontrollmöglichkeiten (der nach Meinung der Autoren – im Unterschied zu den anderen Modulen – in der Entwicklung stehen geblieben ist und einer Weiterentwicklung entgegenseht; er soll letzten Endes ein Erlernen des Russischen vom Nullpunkt an ermöglichen)
- eine umfangreiche Sammlung klassischer literarischer Texte in russischer Sprache.

Da nicht alle Nutzer an allen Teilen interessiert sind, wird das RUW nicht nur im Paket mit den anderen Komponenten des Lern- und Nachschlagewerkes „Russisch aktuell“ angeboten, sondern auch einzeln (ebenso so auch wie die anderen Komponenten, beispielsweise die Grammatik oder das phraseologische Wörterbuch).

Weiter nun mit dem RUW. Dieses stellt für die anderen Wörterbücher RPW, RNW und RAW das gemeinsame Dach dar. Ruft man das RUW

auf, öffnet man gleichzeitig alle Wörterbücher, ohne dass dies speziell angezeigt wird. Will man nicht den gesamten Wortschatz aufrufen, öffnet man RPW, RNW oder RAW allein oder schließt über die Wörterbucheinstellungen ganze Wortschatzbereiche – etwa die Namen, die Kollokationen oder die Phraseologie – von der Darstellung aus.

Weiter oben war die Rede von einer **tiefgreifenden linguistischen Aufbereitung**. Diese zeigt sich darin, dass in die RUW-Datenbank eine Reihe spezifischer Wörterbücher integriert sind, die man zum Erlernen des Russischen unbedingt benötigt und die das Lernen in sinnvoller Weise unterstützen:

- morphologisches Wörterbuch
- orthografisches Wörterbuch
- Synonymwörterbuch
- Antonymwörterbuch
- Paronymwörterbuch
- Aussprachewörterbuch
- phraseologisches Wörterbuch
- Kollokationswörterbuch
- Zahlenwortgruppen-Wörterbuch
- Frequenzwörterbuch
- etymologisches Wörterbuch
- Wortbildungswörterbuch
- Neologismenwörterbuch
- Stilwörterbuch
- Tabulexik-Wörterbuch
- Migrantensprach-Wörterbuch

Die Wörterbücher dieser Batterie (gedruckt würden sie eine lange Regalreihe füllen) erscheinen – abgesehen vom Aussprache- und vom phraseologischen Wörterbuch – im RUW nicht als solche Einzelwörterbücher, ihr Inhalt ist jedoch verwoben mit den jeweiligen Wörterbucheinträgen. Nutzer müssen sich somit die sprachlichen Detailinformationen nicht per Recherche in verschiedenen Wörterbüchern zusammensuchen – stilistische und grammatische Eigenschaften, Synonyme, Hinweise zur syntaktischen Fügbarkeit, Aussprache-Umschrift usw. –, sie werden

alle beim gesuchten Stichwort zusammengefasst angezeigt. Die Neologismen und die Tabulexik sind im Wörterbuchkorpus alphabetisch eingeordnet (die Tabulexik ist dabei ausblendbar).

Das Migrantsprach-Wörterbuch ist eine Sammlung von Spracheigentümlichkeiten, Sprachspielereien, Deutsch-Russisch-Verballhornungen in der Art von лезать – lesen, чюсики – tschüs, отбещалить – bezahlen, митовать – mieten), die im RUW mit Verweis auf die regulären russischen Wörter und ihre deutschen Äquivalente kommentiert werden.

Neben dieser detaillierten linguistischen Aufarbeitung des Wortschatzes zeichnet sich der Komplex des RUW ganz besonders durch seine zahlreichen eingebauten **elektronischen Helfer** aus, die das Wörterbuch in seiner Struktur und Benutzung ganz wesentlich prägen. Die wichtigsten:

- Das Wörterbuch ist mit **Hilfetexten** gut dokumentiert und bietet viele **Hilfefunktionen**.
- Die **Stichwortsuche** erkennt gebeugte Wörter und ermittelt ihre Grundformen, sie ist fehlertolerant, bei Fehleingaben werden in der Mehrzahl der Fälle gute Vorschläge unterbreitet.
- Über 125.000 der 620.000 Einträge verfügen über eine **Tonwiedergabe** (meist durch jeweils vier verschiedene Sprecher – drei Frauenstimmen und eine Männerstimme, frühere Studenten der Uni Leipzig könnten die eine oder andere Stimme wiedererkennen).
- Es wird eine **Tonaufzeichnung** angeboten, mit der man bei Phonetikübungen mit dem Phonetischen Wörterbuch die eigene Aussprache kontrollieren kann.
- RUW stellt eine phonetische **Tastatur** bereit, die das Irren zwischen zwei verschieden belegten Tastaturen erspart – d. h. russ. [A] = dt. [A], [B] = [B], [B] = [W], [Г] = [G] ...),

die Tastenbelegung kann aus RUW heraus auch abgeändert werden.¹

- Für das **Kopieren** gibt es bei RUW **Optionen** (mit oder ohne Betonungszeichen, ganze Listen, schnelle Auswahl eines ganz bestimmten von mehreren deutschen Äquivalenten mit kompletter Fügung u.a.).
- Es können eigene **Wörterbucheinträge** angelegt werden, wofür ein „Hilfsgerüst“ zur Verfügung gestellt wird. Mit diesem lassen sich ohne besondere linguistische Vorarbeiten die einzutragenden Wörter einer Wortart zuordnen und das Wort näher beschreiben, indem man aus einer Reihe vordefinierter grammatischer, stilistischer und sonstiger Kennzeichnungen auswählt.
- Das Menü „Tools“ bietet eine Reihe ungewöhnlicher praktischer Hilfsmittel:

1 Um genau zu sein: Die Datei für die phonetische Tastaturbelegung steht auf der Seite mit der Web-Version des RUW (s. Anfang) unabhängig von der Nutzung von RUW/„Russisch aktuell“, zum Herunterladen bereit.

- **Betonungszeichen setzen:** Man kann einen Text assistentenunterstützt mit Betonungszeichen versehen – praktisch beispielsweise für Lehrende, die russische Lesetexte für den Unterricht aufbereiten wollen.
- **Transliteration/Transkription:** Russische Wörter können in die lateinische Schreibweise übertragen werden (Auswahl zwischen acht verschiedenen Übertragungsmöglichkeiten, unter ihnen auch ISO-9).
- **Zahlendeklination:** Eine praktische Übungsmöglichkeit für Anfänger – werden Ziffern und eventuell ein angehängtes Substantiv (auch mit Adjektiv) eingegeben, gibt RUW die deklinierte Schriftform in allen sechs Kasus aus (zum Beispiel *о тысяче трёхстах двадцати девяти билетах в кино // о тысяче входных билетов*).
- **Textimport für Interlinearübersetzungen** (oder Quick-Nachschlagebox): Liegt ein russischer

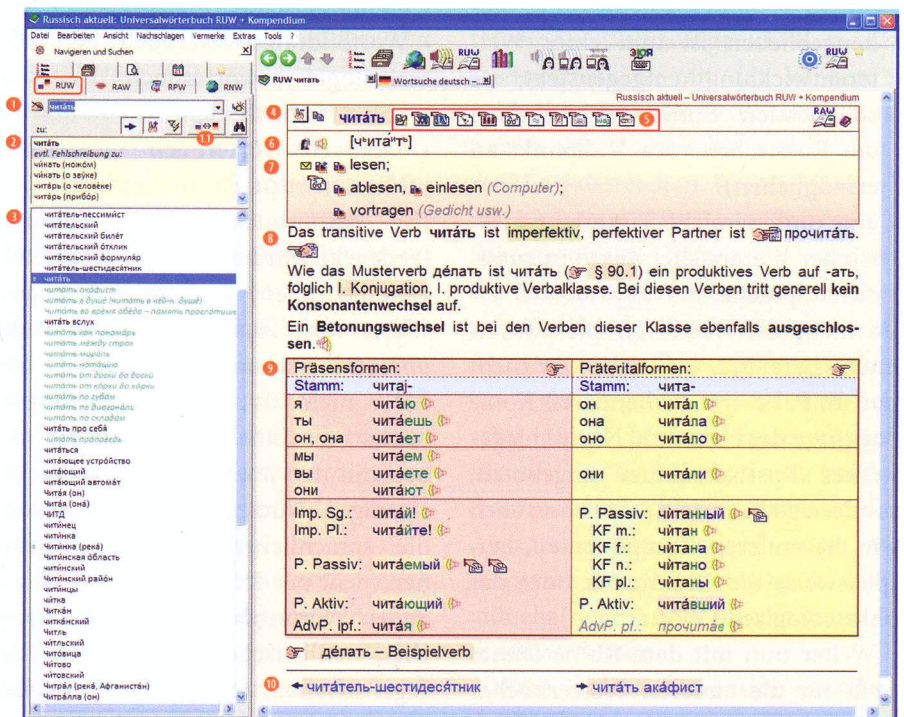


Abb. 1: Die Benutzeroberfläche des RUW



Text elektronisch vor, kann er über den Zwischenspeicher in dieses Nachschlage-Werkzeug importiert werden. Unbekannte Wörter des Textes können dann schnell und einfach – ohne Suchen, Kopieren und Klicken – nachgeschlagen werden, indem man den Mauszeiger über dem Wort positioniert.

Diese Aufzählung ist – wie die vorliegende Darstellung generell – nicht vollständig, alles zu nennen hieße, ein Handbuch zu schreiben.

Die Benutzeroberfläche des RUW

Im Folgenden wird die Benutzeroberfläche des RUW vorgestellt (s. Abb. 1). Die anderen Wörterbücher von „Russisch aktuell“ laufen unter einer vergleichbaren Oberfläche, das Phraseologie-Wörterbuch hat einen gesonderten Suchassistenten. (Bei Textdarstellungen wie etwa für die „Leitfaden“-Grammatik ist der Aufbau des Hauptfensters generell anders gestaltet, was hier jedoch nicht weiter beschrieben wird.)

Durch Anklicken des Reiters „RUW“ wird das Wörterbuch geöffnet. Welchen Wortschatz RUW darbieten soll, ist einstellbar. Zur Eingabe des Suchwortes in das Textfeld ① muss die Tastatur nicht auf Russisch umgeschaltet werden, das geschieht automatisch, sobald der Schreibkursor in das Feld gesetzt wird. Das Textfeld enthält im aufklappbaren Listefeld die Suchhistorie (die getrennt ist von der Suchhistorie der deutsch-russischen Wörterbuchumkehrung, auf die mit Taste ⑪ umgeschaltet wird). Nach Eingabe der Suchzeichenfolge zeigt das Programm im Feld ② Suchhypothesen-Wörter an. Bei fehlerfreier und nicht mehrdeutiger Eingabe wird das ermittelte Suchwort sofort in der alphabetischen Lemmaliste ③ markiert angezeigt. Wurde ein gebeugtes Wort eingefügt, wird

automatisch die Grundform ermittelt und angezeigt. Wurde ein Wort fehlerhaft eingegeben oder ist ein Wort im RUW nicht verzeichnet, werden wahrscheinliche Ersatzvarianten vorgeschlagen. Bei gleichlautenden Wörtern (Polysemen, Homonymen, Homografen) ist die zutreffende Bedeutung zu wählen, wie bei folgendem Beispiel: ▶ *гáмма (единица измерения)* / ▶ *гáмма (сéria)* / ▶ *Гáмма (жéнское и́мя)* / ▶ *гáмма (грéческая бýква)*. Sobald die Eingabe-Taste gedrückt oder ein ausgewähltes Wort angeklickt wird, erfolgt gegebenenfalls die Zweitsuche, das schließlich gefundene Wort wird in der Lemmaliste ③ hervorgehoben, und im großen rechten Teilfenster, dem Suchergebnis-Fenster, werden angezeigt:

④ das russische Suchwort, dessen Lautumschrift ⑥ (Optionen: IPA oder Russisch, jeweils einfach oder detailliert), ⑤ ⑧ ⑨ die verfügbaren sprachlichen und gegebenenfalls auch inhaltlichen Informationen zum russischen Suchwort, und schließlich auch ⑦ die vorhandenen deutschen Äquivalente und Synonyme.

Dass wir es mit einem Passivwörterbuch für deutschsprachige Nutzer zu tun haben, muss nun ins Auge fallen: Sprachliche Zusatzinformationen werden hier nur zum russischen Ausgangswort gegeben, während sie für die deutschen Zieläquivalente gänzlich fehlen (selbst die Genus-Angabe fehlt zumeist). Unter ⑧ wird das russische Ausgangswort detailliert grammatisch beschrieben, einschließlich Hinweisen zur Betonung. Da Anwender von den sonstigen Wörterbüchern daran gewohnt sind, mit Kürzeln wie *сов./ув./идкл.* informiert zu werden, verwirrt die in Sätzen ausformulierte Darstellung (wenigstens den Rezensenten), insbesondere wenn sie überlang ausfällt und mit sehr theoretischen Termini gespickt ist. Was auf den ersten Blick ins Auge fällt, sind ⑨

die Tabellen mit den gebeugten Wortformen (Deklinations- bzw. Konjugationsparadigmen). Hier atmen aus der traditionellen Nachschlagewelt kommende Anwender erfreut auf – alles auf einen Blick, langes Suchen ist passé (papierne Definitionswörterbücher, das Wörterbuch der russischen Verben, das *Грамматический словарь русского языка* und viele andere mehr verstauben nun). Man kann sich bei einem Teil der Stichwörter das Paradigma auch vorlesen lassen. Hervorzuheben ist die durchgängige Kennzeichnung der Wörterbucheinträge mit Betonungszeichen (warum es neben den bekannten Akut-Betonungszeichen auch solche in Form von Gravis gibt, kann man in der RUW-Hilfe erfahren). Die Darstellung der «ë»-Buchstaben kann wahlweise mit «ë» oder «e» erfolgen (um nicht in die „Potemkin“-Falle zu laufen, empfiehlt sich die Option «ë»).

Zuunterst kann auf ⑩ das Vorgänger- oder das Nachfolgerwort geklickt werden. Größere Auswahlmöglichkeiten bietet jedoch die Lemmaliste ③, in der man auch **Wortkollokationen** zum vorangehenden Einzelwort eintrag findet – sehr hilfreich.

⑤ Ungewöhnlich und gewöhnungsbedürftig ist – wie schon gesagt – die Präsentation eines Teils der Zusatzinformationen zum Suchwort mittels Ikonen (oder „Icons“) und an sie ge-

Anzeige

MG *lingua*

Individuell
versichert.

www.mg-lingua.de



Abb. 2: Vielfältige Zusatzinformationen und -funktionen, versteckt hinter Ikonen

	Lemma bearbeiten	ermöglicht, Originaleinträge abzuändern (der Originalzustand wird dadurch jeweils unwiderruflich überschrieben) sowie neue Einträge anzulegen und zu bearbeiten;
	Wortschatz Univ. Leipzig	bei geöffneter Internetverbindung können auf dieser Seite Beispielsätze aus russischen Periodika mit dem Suchwort angesehen werden;
	Russisches Nationalkorpus	wie vor, aber im Russischen Nationalkorpus (der u. a. eine Suche nach genau definierbaren grammatischen Wortformen, nach Beispielsätzen aus einem bestimmten Zeitintervall ermöglicht u. a.);
	Ableitungen	angezeigt werden alle im RUW verzeichneten Wortformen, hier mit den Stämmen <i>-чит-</i> (<i>читай, читальный, вычитать</i>) und <i>-чит-</i> (<i>чтец</i>);
	Verwendungshäufigkeit des Wortes	<i>читать</i> gehört zum kommunikativen Grundwortschatz;
	genauer ...	Zusatzinformation zum Wort (z. B. falsche Freunde);
	Synonyme	hier unter anderem der Hinweis auf die imperfektive Form <i>прочитывают</i> ;
	Verwechslungsgefahr	hier der Hinweis auf den falschen Freund zur gebeugten Verbform <i>liest ≠ лисл!</i> ;
	Kollokationen	zu <i>читать</i> : <i>читать вслух; читать запоем; читать про себя ...</i>
	Wendungen	<i>читать мораль; читать нотацию. Дуракам закон не писан. А если писан, то не читан. А если читан, то не понят. А если понят, то не так.</i> ¹
	Valenz	hier: Hinweise zur (In-)Transitivität und Illustration durch Kontextbeispiele.

¹ Diese Perle für alle nichtrussischkundigen Kollegen auch als (Mehr-oder-weniger-)Wort-für-Wort-Übersetzung: „Für Schwachköpfe ist kein Gesetz geschrieben. Wenn eines geschrieben ist, dann wurde es nicht gelesen. Wenn es gelesen wurde, dann wurde es nicht verstanden. Wenn es verstanden wurde, dann falsch.“ Die im RUW gelieferte Übersetzung lautet: „Gegen Dummheit sind selbst Götter machtlos: Sie können erklären, aber man hört ihnen nicht zu. Und wenn man ihnen zuhört, versteht man sie nicht. Und wenn man sie versteht, dann unter Garantie falsch.“ (Dazu dort der entschuldigende Zusatz: „Da es sich im Russischen also um eine ausgesprochene Sprachspielerei handelt, kann das angeführte Äquivalent den Sprachwitz meist nur sehr eingeschränkt wiedergeben.“)

bundener Aufklappblasen („Pop-ups“), Textboxen oder Fenster. Im Fenster mit dem Musterverb *читать* sind es ihrer besonders viele, wie Abb. 2 zeigt.

Abschließend lässt sich sagen, dass die meisten dieser Zusatzinformationen eher sekundärer Natur sind, also nur von Fall zu Fall interessieren. Dies trifft aber nicht zu für die Angaben zur Valenz – aufgrund ihrer besonderen Relevanz für Nutzer sollten diese Angaben auf jeden Fall direkt im Suchergebnisfenster bei **8** angezeigt werden, ohne dass erst eine Ikonen angeklickt werden muss.

Als Nur-Passiv-Russisch-Deutsch-Übersetzer sagt man sich nun vielleicht: So viel Info brauche ich im Leben nicht. Für diese Fälle hat der Herr der digitalen RA-/RUW-Welt (Com-

puter-Linguist seines Zeichens) den Schalter mit dem erhobenen Zeigefinger, flankiert von einem Minus, programmiert: Sesam minimiere dich!

Im minimierten „Kurzschirm“ verbleiben nur die Suchzeichenfolge, die deutschen Äquivalente und (falls nicht abgewählt) die grammatische Charakterisierung in Kurzform – alles andere ist auf Ikonen reduziert. Mit dem +-Finger kommt man zurück zur alten Darstellungsweise (s. Abb. 3).

Die Möglichkeit des Umschaltens zwischen Volldarstellung und „Kurzschirm“ zeigt die universelle Ausrichtung des RUW – Anwender können entscheiden, ob sie sich als Lernende empfinden oder als Profi ausführliche didaktische Erläuterungen nicht nötig haben.

Als drittes herausragendes Merkmal des RUW sind schließlich die **Breite und die Besonderheiten der Lexikerausfassung** zu nennen. Mit stichprobenartigen Beispielen sei dies angedeutet:

- Abkürzungen (*сельно* {*сельское потребительское общество*} – Geschäft einer landwirtschaftlichen Kooperative [...]; // *сельно* {*о плохом магазине*} – Saftladen; ГМ {*генетически манипулированный, геноманипулированный*} – GM, genmanipuliert, genetisch manipuliert, transgen);
- Tier-, Pflanzen- und Pilznamen – weit über die übliche Wörterbuchfassung hinaus (*вýchоль* – Bisamrüssler, Russischer Desman/Desmane [...] *Desmana moschata; сосна*



пицундская – Kalabrische Kiefer, Alerpo-Kiefer – *Pinus Brutia*; говорушка восковатая – Bleiweißer Trichterling, *Clitocybe cerussata* – (mit zahlreichen Synonymbezeichnungen und der lateinischen Benennung);

- seltene Lexik (*амвон* – *Ambo* (*der*), *Ambon* (*der*, *Pl.*: *Ambonen*, *Podest*) – nach Klick auf die Ikone „genauer“ werden Erläuterungen eingeblendet: *Ambo* bzw. *Ambon*: ein Lesepult bzw. die Altar Bühne in kathol. u. orthodoxen Kirchen;
- Neologismen (*нанотрубка* – *Nanoröhre*, *крякалка* – *Crack-Programm*, *таблоид* – *Boulevardzeitung*, *надувной башня* – *Hüpfburg*, *антивандальный* – *vandalensicher*, *устаканиться* – *sich normalisieren*, *ins Lot kommen*);
- Archaismen (zum Beispiel Kirchenslawismen: *Камо грядеши?* – *Quo vadis*);
- Wortfügungen und Phraseologismen unterschiedlichster Komplexität, angefangen von einfachen Fügungen (*врач-фтизиатр* – *Tuberkulosearzt*; *вызывать врача на дом* – *den Arzt rufen, einen Hausbesuch bestellen*; *главный врач* – *Chefarzt*), bis hin zu Sprichwörtern (*Больному и мёд не вкусен, а здоровый и камень ест.* – *Der Kranke und der Gesunde haben ungleiche Stunde. / Den kranken Leib mag nichts erfreuen, gesundem Bauch schmeckt selbst ein Stein.*), geflügelten Worten (auch lateinischen), Wortspielereien (z.B. Palindromen), Redensarten und Sprichwort-Verballhornungen (*Как врачи ед не лечили, он всё равно выздоровел.* – *Trotz aller ärztlichen Kunst hat er sich wieder aufgerappelt.*), Zungenbrecher, Abzählverse ...

Die Frage stellte sich: Wieso sind denn im Wörterbuch auch ganz gewöhnliche Namen wie *Пётр/Петр* erfasst? Kurzes Überlegen führt zur schon erwähnten «ё»-Falle – Sprachanfänger ahnen nicht, dass *Пётр* die im Russischen vorwiegende Schriftform für

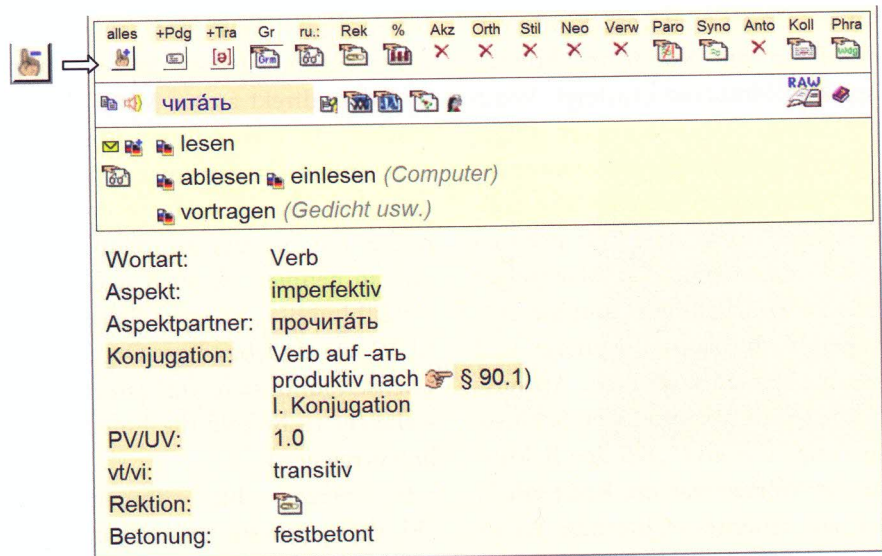


Abb. 3: Der minimierte Kurzschirm mit dem „+“-Finger zum Zurückspringen

Пётр ist und eine Wechselbetonung aufweist. Zum anderen kann sich hinter *Пётр/Пётр* unter anderem auch der Apostel Petrus oder der polnische Name *Piotr* verbergen etc.

Aufmerksame Urkundenübersetzer werden dankbar vermerken, dass das RUW eine gute Hilfe ist, um adjektivische Formen auf die zugrundeliegenden Ortsnamen zurückzuführen (etwa *ивановский* → *Ивано́во*, *Ива́новка* oder *Ива́новский*; zu Letzterem führt RUW 15 Orte mit PLZ, Oblast und Rayon an, wobei den Gebietsreformen der emsigen russischen Beamten nicht immer nachzukommen ist). Auch zahlreiche ausländische Ortsnamen (*Тулу́за* – *Toulouse*, *Хуа́ниань* {*город, Китай*} – *Huangshan*) und Toponyme (*Танга́ньика* {*озеро*} – *Tanganjikasee*; *Ниага́рский водопа́д* {*США*} – *Niagarafälle*) sind verzeichnet, selbst das sommerlochfüllende Loch Ness ist zu finden: *Лох-Нéсс* (*озеро, Шотла́ндия, Великобрита́ния*).

Ungewöhnlich ist die Aufnahme von **Werktiteln** in den Bestand eines Wörterbuches: Titel bekannter Filme, Dramen, Romane, Gedichte – zum Beispiel *Пéгуи нéс, бе́гущий кра́ем мо́ря* – *Scheckiger Hund, der am Meer entlangläuft. (Aitmatow) //*

Лесно́й ца́рь – *Erlkönig (Goethe) //* *Над прѹнастью во ржѹ* – *Der Fänger im Roggen (Salinger)*.

Zu Wörtern mit Seltenheitswert sei hier eine Erinnerung eingeflochten: Wie verwundert war bei einem Russisch-Weiterbildungskurs an der Pädagogischen Universität Tula unsere Dozentin Tatjana Alexandrowna, als sie hörte, dass neben vielen anderen russischen Realien die Bezeichnung für eine spezielle Sorte Tulaer Lebkuchen namens *жамка* (rund und mit Pfefferminzcreme gefüllt) im RUW ganz schnell zu finden ist – diese Lebkuchen und ihre Bezeichnung kennen nur die Einwohner Tulas – und das RUW! (Das bietet dazu als besondere Zugabe einen Zungenbrecher an: *Жал Зя́мка за́мшу, жевáл Зя́мка жамку в за́мке.*)

Der Zungenbrecher wurde vom Rezensenten allerdings erst viel später entdeckt. Grund dafür war die Komplexität des Aufbaus der RUW-Anwenderoberfläche. Offensichtlich um die Größe des Suchergebnisfensters nicht allzu sehr auszuweiten, sind viele Zusatzinformationen hinter anzufahrenden oder anzuklickenden Ikonen verborgen. Das ist für Nutzer landläufiger elektronischer Wörterbücher gewöhnungsbedürftig. In

etwa so, als ob man vom Kinderroller auf ein mit Komfortfunktionen gespicktes Motorrad umsteigt. Wenn Neueinsteiger schon nicht die mitgelieferte Beschreibung zur Anwenderoberfläche lesen mögen, dann sollten sie sich zumindest Zeit nehmen zum Ausprobieren: den Mauszeiger über die Ikonen führen und die aufklappenden Infoblasen studieren und diese dann auch anklicken. Ansonsten muss man mit voreiligen Schlussfolgerungen leben (*„Bei den Rektionen der Wörter war die Kraft alle.“) oder auf lebenserleichternde Werkzeuge verzichten.

11 Umkehrung der Sprachrichtung: Bei vielen elektronischen Wörterbüchern fehlt die Umkehrmöglichkeit, wohl deswegen, weil nicht immer brauchbare Ergebnisse erzielt werden. Man muss sich nach dem „Kippen“ vor allem damit abfinden, dass zu frequenten deutschen Suchwörtern mit einem hohen Potential der Kollokationsbildung das Suchergebnis ein großes Allerlei darstellt und der Aufwand groß sein kann, aus der Fülle des Angebotenen das vielleicht Passende herauszufischen. Außerdem muss man sich bewusst sein, dass bei Wortpaaren, bei denen das deutsche Äquivalent eine russische Realie beschreibt, die Umkehrung des Eintrags mitunter wenig Sinn erbringt, zum Beispiel *Vogelmilch (Unerreichbares)* – *Птичьё молоко*. Die Wort-für-Wort-Übertragung „Vogelmilch“ ist einfach kein gängiges Wort der deutschen Sprache. Wenn man über diese Ungelegenheiten hinwegsieht oder auf der Suche nach einem selteneren Terminus ist, kann man in der Umkehrung eine Fundgrube sehen.

Vielen Wörterbuch-Rezensenten ist es wichtig, entdeckte Fehler aufzuzeigen. Angesichts der generellen Qualitäten von RUW erscheint dies hier aber als zweitrangig. Für alle, die Hinweise anbringen wollen: Die Autoren

haben im RUW-Fenster eine Ikone eingebaut, mit der sie die Anwender einladen, direkt an sie Mitteilung zu machen. In dieser Rezension ist sicher immer wieder aufgeschimmert, dass die Autoren und die Programmierer mit Hingabe an Details feilen, und so nehmen sie auch sicher gern Detailhinweise entgegen. So kann das RUW wie ein lebendiger Organismus wachsen und sich verbessern (und vielleicht recht bald die Eintragungsmillion erreichen).

Es wurde hier immer von „RUW“ – „Russisches Universalwörterbuch“ gesprochen, dem akademisch-bescheidenen Wörterbuchtitel folgend. Als vor einem halben Jahrhundert das zweibändige «*Большой немецко-русский словарь*» der sowjetischen Germanisten E. I. Leping, N. P. Strachowa, N. I. Filitschewa, M. J. Zwilling, R. A. Tscherfas und O. I. Moskalskaja erschien – ein lexikografischer Meilenstein jener Zeit – haben sich die Herausgeber eine kleine Unbescheidenheit erlaubt, indem sie dem deutschen Titel den bestimmten Artikel voransetzten: „Das große deutsch-russische Wörterbuch“ – womit sie in der damaligen Zeit durchaus nicht hochstapelten². Die Autoren des RUW formulieren auf der RUW-Webseite als eine ihrer Zielstellungen: das Alleinstellungsmerkmal zu erreichen, „sämtliche sprachlichen Erscheinungsformen des Russischen unter einem Dach zu versammeln“. Ein gewaltiges Ziel (ähnlich Grimms Wörterbuch der deutschen Sprache), an dem man auch scheitern kann (lexikografische Arbeit kann sehr auslaugend sein). Die Autoren haben ihr Ziel mit großem Einsatz von Energie und Zeit und viel Erfindungsreichtum realisiert, aber sie lehnen sich nicht zufrieden zurück – sie ha-

² Es gibt auch Kenner der Wörterbuchszene, die von einem Druckfehler sprechen. Trotzdem ist die Artikelzufügung als gerechtfertigt anzuerkennen.

ben Ausbaupläne! (In Version 10 soll beispielsweise die Abdeckung des altsprachlichen Wortschatzes erhöht werden.) Sollten sie bei diesem unersättlichen Maximalismus nicht erwägen, dem Wörterbuchtitel das ganz angemessene Attribut „maximalistisch“ zuzufügen – MAX-RUW?

Dieser Maximalismus ist eigentlich ein Paradoxon. Zu Zeiten des Russisch-Studiums des Rezensenten waren die Studenten froh, gute Lehrbücher und Wörterbücher zu haben (die „Russische Sprache der Gegenwart“ war eben erschienen, die wesentlich verbesserte Fassung des Russisch-deutschen Wörterbuches von Leping/Strachowa/Leyn/Eckert kam 1976 heraus). Um aber beim Übersetzen die Details zu schärfen, bedurfte es immer noch eines ganzen Bergs von Wörterbüchern und Nachschlagewerken. Es wurden zu dieser Zeit pro Studienjahr zahlreiche diplomierte Russisch-Sprachmittler in die Praxis entlassen, in der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion waren sie gefragt. Heute ist die Lage umgedreht: Die Zusammenarbeit mit Russland ist infolge der Sanktionen geschrumpft, die Zahl der Russisch-Lehrkräfte an den Universitäten und der bei ihnen Studierenden ist auf einen Bruchteil zusammengeschmolzen. Der Bedarf an akademischen Russisch-Wörterbüchern ist daher gering – und doch: Die Experten mit jahrzehntelanger Erfahrung können es nicht lassen und haben über viele Jahre lang ein Wörterbuch zusammengestellt, von dem man früher nur träumen konnte.

Man wünscht sich die Auflösung dieses Paradoxons – dass zum einen die Zusammenarbeit Deutschlands mit Russland wieder ins normale Gleis kommt und zum anderen die Zahl der RUW-Nutzer wächst, damit diese Investition an Geisteskraft letztendlich ihren Nutzen entfalten kann.

Rolf Junghanns